


# Medienanalyse zur Einübung

Institut für Medienkultur und Theater

Wintersemester 2018/19

Raum: XXXI (Mo) / V (Mi) / S 01 (Fr)

Dozent: Dr. Peter Scheinpflug

 peter.scheinpflug@uni-koeln.de

 0221 470 3757

 [http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter\\_scheinpflug](http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinpflug)

(Meister-Ekkehart-Str. 11, oberster Stock)

## KLIPS-2-Kommentar:

Ist Donald eine Ente oder wird er nur so gezeichnet? Welche Funktion hat die Figur Hagrid in *Harry Potter*? Mussten Bruce Waynes Eltern sterben, damit er zu Batman werden kann? Welche Bedeutung haben Regenszenen in Bollywoodfilmen? Warum blickt Jan Böhmermann immer in die Kamera? Und warum schaut uns auch Frank Underwood in *House of Cards* immerzu an? Wie viel Zeit vergeht in einem Comicpanel und was geschieht alles zwischen den Panels? Wer schießt eigentlich bei einem Ego-Shooter-Spiel? Warum sehen wir die Figuren auf einer Theaterbühne, sie uns aber im Publikumsraum nicht? Und gibt es in allen Science-Fiction-Erzählungen Außerirdische?

Solche und viele weitere Fragen werden wir uns in dieser Veranstaltung stellen, um gemeinsam die theoretischen und methodischen Grundlagen zur eigenständigen Analyse und Deutung medialer Phänomene einzuüben. Dazu werden wir möglichst viele verschiedene Beispiele aus ganz verschiedenen Medien wie Theater, Film, Fernsehen, Games und Comics genau betrachten, um grundlegende Begriffe, Modelle und Denkfiguren der Medienanalyse nicht nur zu erarbeiten, sondern ihr analytisches Potenzial an konkreten Phänomenen und Fragestellungen zu erproben. Als Studierende lernen Sie so nicht nur die Grundlagen der Medienanalyse, sondern vor allem auch deren Anwendung.

In dieser Veranstaltung werden zwar alle am Institut für Medienkultur und Theater schwerpunktmäßig unterrichteten Medien – also Theater, Film, Comic, Fernsehen, Games – berücksichtigt werden, es liegt jedoch bei mir ein deutlicher Fokus auf dem Film. Im Vergleich verschiedener Medien werden wir zum einen analytische Begriffe und Modelle erarbeiten, die für alle Medien und Erzählungen anwendbar sind. Zum anderen werden wir aber auch die jeweiligen Spezifika und Möglichkeiten einzelner Medien im Unterschied zueinander diskutieren.

Für die Hausarbeit und damit die Modulprüfung wird erwartet, dass Studierende eine eigene Fragestellung entwickeln und Material/Phänomene aus mindestens zwei verschiedenen Medien behandeln. Dies besprechen wir im Detail in der Veranstaltung.

WICHTIG: Diese Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig statt! Bitte bewerben Sie sich in KLIPS 2.0 auch für die Veranstaltung „Einführung in die Medienanalyse“, um das Modul abschließen zu können. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage im Rahmen der Informationen zum ersten Semester ([http://www.mekuwi.phil-fak.uni-koeln.de/erstsemester\\_mekuwi.html](http://www.mekuwi.phil-fak.uni-koeln.de/erstsemester_mekuwi.html)) und wir werden dies auch in der ersten Sitzung dieser Veranstaltung besprechen.

## Übersicht:

A	Sitzungsplan .....	S. 2
B	Allgemeine Informationen zur Veranstaltung .....	S. 6
C	Weiterführende Literaturhinweise .....	S. 8

**A Sitzungsplan:**

Datum		Thema	Hausaufgabe für die Sitzung
Mi	Fr		
17.10.	19.10.	Beschreiben und Verstehen	
24.10.	26.10.	Zeichen	<p>Lesen Sie den im ILIAS-Ordner verfügbaren Auszug des folgenden Comics. Notieren Sie, wofür die verschiedenen Tierarten stehen und wann der Comic seine eigene Systematik und Logik thematisiert oder problematisiert:</p> <p>Art Spiegelmans <i>MAUS – A Survivor's tale</i></p>
31.10.	02.11.	Figuren	
07.11.	09.11.	<p>In dieser Woche findet keine reguläre Sitzung statt. Nutzen Sie die Zeit, um die Kapitel 2, 4 und 5 aus der folgenden Publikation zu lesen:</p> <p>Oliver Keutzer et al. 2014. <i>Filmanalyse</i>. Wiesbaden: Springer VS. (Die gesamte Publikation ist bei der USB als E-book verfügbar!)</p> <p>Bitte beachten Sie außerdem, dass Sie für die nächste Sitzung auch Hausaufgaben bearbeiten müssen!</p>	
14.11.	16.11.	Räume	<p>Bereiten Sie den folgenden Film vor und achten Sie darauf, (1) welche verschiedenen Lebensräume gezeigt werden, wie diese strukturiert sind und welche Funktionen sie erfüllen, (2) ob verschiedene Räume als Gegensätze präsentiert werden, (3) wie die Figuren in den Räumen positioniert und gezeigt werden und inwiefern dies ihrer Charakterisierung dient:</p> <p><i>All That Heaven Allows</i> (dt: Was der Himmel erlaubt, US 1955, Douglas Sirk)</p> <p>Lesen Sie den folgenden Text und achten Sie darauf, (1) was Erika Fischer-Lichte unter dem semiotischen im Gegensatz zum phänomenologischen Ansatz der Aufführungsanalyse versteht sowie (2) welche Zeichenkategorien der Aufführung die Autorin anführt:</p> <p>Fischer-Lichte, Erika. 1988. <i>Theaterwissenschaft. Eine Einführung in die Grundlagen des Faches</i>. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag. (Auszug: 72-100)</p> <p>Lesen Sie den folgenden Text und achten Sie darauf, (1) was Jens Roselt unter der sozialen, der funktionalen und der ästhetischen Dimension der Raumanalyse versteht sowie (2) welche Bühnenformen er unterscheidet:</p> <p>Roselt, Jens. 2014. „Raum.“ In <i>Metzler Lexikon Theatertheorie</i> hrsg. von Erika Fischer-Lichte, Doris Kolesch und Matthias Warstat, 279-287, Stuttgart, Weimar: Metzler.</p>

In den folgenden drei Wochen unterscheiden sich die Sitzungen am Mittwoch und Freitag in der gleichen Woche; darüber hinaus wird die Montagssitzung ergänzt, die der Dozierende von Christiane König übernimmt:			
	Mo 19.11.	In dieser Woche findet keine Sitzung statt wegen der Lese-Woche des Instituts. Bitte nutzen Sie die Zeit für die etwas umfangreichere Hausaufgabe für die nächste Sitzung!	
	Mi 21.11.		
	Fr 23.11	Erzählen	<p><i>Citizen Kane</i> erzählt Episoden aus dem Leben seiner Hauptfigur wie Kindheit, Übernahme der Zeitung, erste Ehe usw. Aber nicht in dieser Reihenfolge! Sichten Sie daher den Film und notieren Sie, welche ‚Episoden‘ oder von einander unterscheidbare zeitliche Einheiten – wie beispielsweise: Tod / Newsreel / ... – nacheinander im Film präsentiert werden. Ordnen Sie sie dann in einem zweiten Schritt chronologisch:</p> <p><i>Citizen Kane</i> (US 1941, Orson Welles)</p>
	Mo 26.11.	Erzählen	<p>Bereiten Sie den folgenden Film vor und achten Sie darauf, wie er strukturiert ist, also beispielsweise auf wichtige Wendepunkte oder besondere Höhepunkte. Überlegen Sie sich außerdem, woraus das <i>happy ending</i> besteht und wie es im Film vorbereitet wird:</p> <p><i>Die Hard</i> (dt.: Stirb Langsam, US 1988, John McTiernan)</p>
	Mi 28.11.		<p>Sichten Sie die folgende Episode und achten Sie darauf, wie sie aufgebaut ist und was jeweils vor einer Werbepause geschieht, deren Platz Sie an dem kurzen Schwarzbild erkennen können:</p> <p><i>How I Met Your Mother</i>, USA 2005-2014, <i>The Mermaid Theory (Die Meerjungfrauentheorie)</i>, S06E11, Creators: Carter Bays und Craig Thomas, Erstaussstrahlung USA: 06.12.2010 (deutsche Erstaussstrahlung: 12.10.2011).</p>
	Fr 30.11.	Komposition	<p>Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt zu Kamera-Einstellungen, das Sie auf ILIAS finden. (In der Sitzung werden wir das Arbeitsblatt nicht im Detail, sondern nur offene bzw. strittige Fragen besprechen.)</p> <p>Lesen Sie den folgenden Comic. Achten Sie darauf, wie die Seiten aufgebaut sind und wie die Übergänge der verschiedenen Zeitebenen gestaltet werden:</p> <p>Alan Moore und Brian Bolland: <i>Batman – the killing joke</i>.</p>
	Mo 03.12.	Komposition + Räume	<p>Lesen Sie den folgenden Text und achten Sie darauf, (1) was Erika Fischer-Lichte unter dem semiotischen im Gegensatz zum phänomenologischen Ansatz der Aufführungsanalyse versteht sowie (2) welche Zeichenkategorien der Aufführung die Autorin anführt:</p> <p>Fischer-Lichte, Erika. 1988. <i>Theaterwissenschaft. Eine Einführung in die Grundlagen des Faches</i>. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag. (Auszug: 72-100)</p> <p>Sichten Sie dann das Aufführungsbeispiel <i>Bedroom Farce</i> (ILIAS). Notieren Sie Ihre Beobachtungen dazu, welche Zeichen (wie proxemische Zeichen, paralinguistische Zeichen etc.) in der Aufführung zur Bedeutungs-generierung genutzt werden und wie sie gedeutet werden können.</p> <p>Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt zu Kamera-Einstellungen, das Sie auf ILIAS finden. (In der Sitzung werden wir das Arbeitsblatt nicht im Detail, sondern nur offene bzw. strittige Fragen besprechen.)</p> <p>Lesen Sie den folgenden Comic. Achten Sie darauf, wie die Seiten aufgebaut sind und wie die Übergänge der verschiedenen Zeitebenen gestaltet werden:</p> <p>Alan Moore und Brian Bolland: <i>Batman – the killing joke</i>.</p>

	Mi 05.12.	Komposition	<p>Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt zu Kamera-Einstellungen, das Sie auf ILIAS finden. (In der Sitzung werden wir das Arbeitsblatt nicht im Detail, sondern nur offene bzw. strittige Fragen besprechen.)</p> <p>Lesen Sie den folgenden Comic. Achten Sie darauf, wie die Seiten aufgebaut sind und wie die Übergänge der verschiedenen Zeitebenen gestaltet werden:</p> <p>Alan Moore und Brian Bolland: <i>Batman – the killing joke</i>.</p>
	Fr 07.12.	Die Sitzung muss in dieser Woche leider entfallen. Sie wird durch eine Sondersitzung in der Leseweche kompensiert (s.o.)	

Ab dieser Woche sind die Themen der Sitzungen am Montag, Mittwoch und Freitag wieder gleich:				
<b>Datum</b>			<b>Thema</b>	<b>Hausaufgabe für die Sitzung</b>
<b>Mo</b>	<b>Mi</b>	<b>Fr</b>		
10.12.	12.12.	14.12.	Weltkonstruktion	
17.12.	19.12.	21.12.	<p>Adressierung</p> <p>+</p> <p>Besprechung der Modulprüfung</p>	<p>Zusätzlich <u>nur</u> für die Montagsübung:                      Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt „Pfister“, das Sie auf ILIAS finden.</p> <p>-----</p> <p>Bereiten Sie den folgenden Film vor und achten Sie darauf, wie der Film das Publikum zur Sympathie mit den beiden Hauptfiguren anregen will, obwohl es sich um überaus amoralisch handelnde Figuren handelt:  <i>Natural Born Killers</i> (US 1994, Oliver Stone) [Director's Cut!]</p> <p>Lesen Sie den folgenden Comic so weit, wie Sie wollen:                      Matthew Sturges und Genre Ha: <i>House of Mystery: Necessary Evil</i>.</p>
<p>Es ist Weihnachten!</p> <p>Alle Teilnehmenden der Montags-Übung sollten die beschauliche Zeit nutzen, um die Kapitel 2, 4 und 5 aus der folgenden Publikation zu studieren; alle, die an der Mittwochs- oder Freitags-Übung teilnehmen und diese Lektüre noch nicht geleistet haben, sollten sich jetzt auch unbedingt Zeit dafür nehmen:</p> <p>Keutzer, Oliver et al. 2014. <i>Filmanalyse</i>. Wiesbaden: Springer VS. (Die gesamte Publikation ist bei der USB als E-book verfügbar!)</p> <p>Zudem kann es nicht schaden, sich schon einmal einige Gedanken zur Modulprüfung zu machen, da Sie in den letzten beiden Sitzungen etwas dazu präsentieren können. (Wir haben in der Sitzung vor Weihnachten darüber gesprochen.)</p> <p>Und bitte übersehen Sie nicht, dass es eine etwas umfangreichere Hausaufgabe für die nächste Sitzung gibt. (Bitte ‚sichten‘ Sie rechtzeitig die Materialien.)</p>				
07.01.	09.01.	11.01.	Platzierung und Tradition	<p>Lesen Sie auf der folgenden englischsprachigen Wikipedia-Seite nach, welche Strategien es für die Gestaltung des Fernsehprogramms gibt:  <a href="https://en.wikipedia.org/wiki/Broadcast_programming">https://en.wikipedia.org/wiki/Broadcast_programming</a></p>

				<p>Lesen Sie die folgenden beiden Festival-Programme und überlegen Sie sich, nach welchen Kriterien das Programm gestaltet sein mag und an welches Publikum es sich richtet:</p> <p>Fantasy Filmfests 2018 Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund/Köln 2018</p> <p>Bereiten Sie die folgenden beiden Episoden der Fernsehserie CSI vor und achten Sie darauf, was Sie aus anderen Filmen von Quentin Tarantino kennen, aber was die Episode auch davon unterscheidet:</p> <p><i>CSI: Crime Scene Investigation</i>, USA 2000-2015 Grave Danger: Volume 1, S05E24, Creators: Anthony E. Zuiker, Erstaussstrahlung USA: 31.05.2006.</p> <p><i>CSI: Crime Scene Investigation</i>, USA 2000-2015, Grave Danger: Volume 2, S05E25, Creators: Anthony E. Zuiker, Erstaussstrahlung USA: 31.05.2006.</p> <p>Sollten Sie bisher noch gar keinen Film von Quentin Tarantino gesehen haben, dann schauen Sie, bitte, zusätzlich den folgenden Film und recherchieren Sie ggf., was in Teil eins geschehen ist:</p> <p><i>Kill Bill Volume 2</i> (US 2004, Quentin Tarantino)</p>
14.01.	16.01.	18.01.	Intertextualität und Hybride	<p>Mi</p> <p>Schauen Sie die beiden folgenden Filme und achten Sie darauf, wie verschiedene Genres oder Textsorten miteinander kombiniert werden:</p> <p><i>Westworld</i> (US 1973, Michael Crichton)</p> <p><i>Stay Tuned</i> (dt.: Stay Tuned – Höllische Spiele, US 1992, Peter Hyams)</p>
				<p>Mo + Fr</p> <p>Lesen Sie zunächst das Stück und sichten Sie dann die Filme in der angegebenen Reihenfolge. Achten Sie dabei darauf, wie die Filme die Vorlage umsetzen, was eventuell ausgelassen, abgeändert oder ergänzt worden ist. Überlegen Sie sich auch, ob die Filmadaptionen spezielle Deutungen der Vorlage anbieten. Bei <i>Hook</i> handelt es sich um eine filmische Fortsetzung des Buches; achten Sie daher auch darauf, wie stimmig der Film als Fortsetzung funktioniert.</p> <p>Barrie, James M. 1904. <i>Peter Pan; or The Boy Who Would Not Grow Up</i>. (Online verfügbar: <a href="http://gutenberg.net.au/ebooks03/0300081h.html">http://gutenberg.net.au/ebooks03/0300081h.html</a>)</p> <p><i>Peter Pan</i> (US 1953, Clyde Geronimi et al.)</p> <p><i>Hook</i> (US 1991, Steven Spielberg)</p>
21.01.	23.01.	25.01.	Besprechung der Modulprüfung	<p>Lesen Sie die Hinweise zur Modulprüfung unten.</p> <p>Überlegen Sie sich, was Sie in Ihrer Modulprüfung behandeln wollen.</p>
28.01.	30.01.	01.02.		<p>Bereiten Sie einen maximal 5-minütigen Vortrag vor, in dem Sie Ihre Fragestellung und Ihr Material für die Hausarbeit pointiert präsentieren. Im Anschluss daran besprechen wir Ihr Vorhaben ca. 5 Minuten lang.</p>

## **B Allgemeine Informationen zur Veranstaltung:**

### **I Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung:**

2Fach-BA: Studienleistungen (s. IV) und Modulprüfung (s. VI)

Verbund-BA: Studienleistungen (s. IV) und Modulprüfung (s. VI)

### **II zur Anwesenheit:**

Sie müssen in der ersten Sitzung der Veranstaltung anwesend sein. Wenn Sie nicht anwesend sein können in der ersten Sitzung einer Veranstaltung, müssen Sie dies der/dem Dozierenden vor der zweiten Sitzung mitteilen. Sind Sie in der ersten Sitzung einer Veranstaltung nicht anwesend und haben Ihr Fehlen auch nicht vor der zweiten Sitzung der/dem Dozierenden mitgeteilt, werden Sie von der Veranstaltung abgemeldet, damit interessierte Studierende an der Veranstaltung teilnehmen können, obwohl Sie über KLIPS keinen Fixplatz zur Veranstaltung bekommen hatten.

Es besteht keine Anwesenheitspflicht in den späteren Sitzungen. Falls in der Veranstaltung Namen abgefragt werden, so dient dies der/dem Dozierenden allein dazu, die Namen der Teilnehmenden zu lernen – es handelt sich dabei nicht um eine Anwesenheitskontrolle. Sie können gerne Getränke in die Veranstaltung mitbringen, aber essen Sie bitte nicht während der Diskussion – denn dies erschwert eine erfolgreiche Kommunikation. Schalten Sie bitte Ihre technischen Geräte wie Handys etc. aus, wenn diese nicht aufgrund von Behinderungen unerlässlich sind.

### **III zur Literatur bzw. den Materialien:**

Die Literatur, die Sie für die Vorlesung und die Übung vorbereiten müssen, finden Sie im ILIAS-Ordner der Veranstaltung. Etwaige Anstreichungen und Kommentare in den Kopien sind nicht vom Dozierenden. Die Medienbeispiele, die Sie für die Übung vorbereiten müssen, finden Sie im Semesterapparat in der Institutsbibliothek.

Das Passwort für den ILIAS-Ordner lautet: Basics

### **IV zu den Studienleistungen:**

Im Rahmen der Studienleistungen müssen Sie die Pflichtbeispiele und Pflichtliteratur vorbereiten, die für die jeweilige Sitzung angegeben sind. Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie beides mit genügend Zeit und Konzentration genau studieren und sich Notizen zu wichtigen Aussagen bzw. zu Ihren Beobachtungen und Erkenntnissen machen. Bitte beachten Sie, dass zu den Pflichtbeispielen auch angegeben ist, worauf Sie besonders achten sollen. Darüber hinaus müssen Sie sich an der Diskussion in den Sitzungen aktiv beteiligen.

Laut Modulhandbuch PO 2015 sind 2x60 h Selbststudium für diese vierstündige Veranstaltung vorgesehen. Dies entspricht bei 10 Sitzungen, für die Sie etwas vorbereiten sollen, durchschnittlich 12 h pro Sitzung.

### **V zur Prüfungsleistung:**

Sie müssen sich in KLIPS 2 für die Prüfung anmelden – die Frist zur Prüfungsanmeldung wird vom KLIPS-Team des Instituts kommuniziert. Wenn Sie sich nicht zur Prüfung angemeldet haben, wird auch Ihre Prüfungsleistung nicht gewertet. Wenn Sie sich nicht von der Prüfung abgemeldet haben, obwohl Sie die Prüfungsleistung nicht fristgerecht beim Dozierenden abgeben, wird Ihnen die Note 5,0 in KLIPS 2 verbucht.

Bitte denken Sie auch daran, sich für die nicht abgehaltene ‚Phantom-Veranstaltung‘ ‚Einführung in die Medienanalyse‘ anzumelden, um das Modul abschließen zu können.

## **VI zur Modulprüfung:**

In dieser Veranstaltung erbringen Sie die Modulprüfung für das Modul ‚Methoden der Medienkulturwissenschaft‘. Als Prüfung müssen Sie für eine selbstgewählte Fragestellung Materialien aus mindestens zwei verschiedenen Medien analysieren. Also beispielsweise Comic und Film, Film und Fernsehen, Game und Aufführung etc. Es wird erwartet, dass Sie eine eigene Fragestellung finden und diese analytisch verfolgen. Dabei ist es Ihnen überlassen, ob Sie eine Fragestellung verfolgen, die bereits mindestens zwei Medien umfasst – Bsp.: (1) Künstliche Menschen im Film *Blade Runner* und in der Fernsehserie *Real Humans*. (2) Die Funktion von Robin als Sidekick im Film *Batman und Robin*, im Comic *The Dark Knight Returns* und in der Fernsehserie *Batman*. –, oder ob Sie mindestens zwei verschiedene Fragestellungen für verschiedene Medien verfolgen – Bsp.: (1) Die Inszenierung und Funktion der Stummfilmästhetik in der siebten Episode der Fernsehserie *Legion* UND spielerische Freiheiten in *Fortnite*. (2) Horrorästhetik im Film *Es* UND das intermediale Arrangement im Theaterstück *Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie*. (Es ist Ihnen zwar nicht untersagt, aber es wird Ihnen dringend davon abgeraten, mehr als zwei Materialien bzw. Medien behandeln zu wollen. Die adäquate Fokussierung von Fragestellungen und Reduktion von Material werden in einer Sitzung der Veranstaltung besprochen.)

Ihre Fragestellung und Materialwahl können Sie mit dem Dozierenden sowohl in der letzten Sitzung der Veranstaltung wie auch in dessen Sprechstunden (s.u.) besprechen. Eine Beratung zur Prüfung per E-Mail ist nicht möglich!

Für diese Prüfung müssen Sie – ausnahmsweise! – keine Forschungsliteratur recherchieren und zitieren. (Dies lernen Sie erst im zweiten Semester in der Übung *Schreib- und Wissenschaftspraxis*.) Die Arbeit muss 10-12 +/-10% Seiten Text umfassen! Sie finden im ILIAS-Ordner der Veranstaltung eine kurze Handreichung zur Formatierung der Analysen. Ihre Arbeit muss in elektronischer Form – inklusive Selbständigkeitserklärung (s. ILIAS-Ordner) – bis zum 15. März 2019 23:59 Uhr an a200403(at)uni-koeln.de gemailt worden sein. Ihre Arbeit sollte wie folgt betitelt sein: WiSe2018\_Medienanalyse\_IhrNachname (Beispiel: WiSe2018\_Medienanalyse\_Musterfrau). Sofern Sie Ihre Selbständigkeitserklärung als eigene Datei senden, sollte diese auch entsprechend betitelt sein mit dem Zusatz ‚Selbständigkeitserklärung‘ (Beispiel: WiSe2018\_Medienanalyse\_Musterfrau\_Selbständigkeitserklärung).

Die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung wird voraussichtlich in das nächste Semester hinein dauern. Der Dozierende ist aber unter allen Umständen darum bemüht, dass Sie Feedback zu Ihrer Prüfungsleistung vor dem Ende der Vorlesungszeit des nächsten Semesters erhalten, damit Sie davon für Ihre nächste Prüfungsleistung im Fach Medienkulturwissenschaft profitieren können.

## **VII zur Sprechstunde des Dozierenden:**

Die Termine meiner Sprechstunde können Sie online einsehen: [http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter\\_scheinpflug](http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinpflug). Sie müssen sich für die Sprechstunde online anmelden. Wenn Sie bereits vor der Sprechstunde wissen, worüber Sie mit mir reden wollen (beispielsweise: Referat etc.), so geben Sie dies bitte bei der Online-Anmeldung an, um Ihre Beratung in der Sprechstunde zu optimieren. Bitte beachten Sie, dass das Sprechstundenportal leider nicht mit Ihrem Smail-Account zu bedienen ist und Sie sich stattdessen für den Service vorher (als Studierende) registrieren müssen!

## C Weiterführende Literaturhinweise:

Bitte beachten Sie, dass die folgenden Literaturhinweise von einer Arbeitsgruppe zusammen getragen worden sind und ich weder vorab alle eingehend studieren konnte, noch alle persönlich empfehlen kann.

Die in C I und C II angegebene Literatur müssen Sie bei Interesse sich selbst beschaffen. Die vorbildlichen Beispiele für gelungene Medienanalysen in C III finden Sie auf ILIAS im Ordner „Beispielanalysen“.

### I empfohlene Nachschlagewerke

#### I.1 allgemeinere Nachschlagewerke:

Fischer-Lichte, Erika (Hg.). 2005. *Metzler-Lexikon Theatertheorie*. Stuttgart: Metzler.

Nöth, Winfried. 2000. *Handbuch der Semiotik*. 2., vollständig neu überarbeitete und erweiterte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Williams, Raymond. 1976. *Keywords. A Vocabulary of Culture and Society*. London: Fontana/ Croom Helm.

#### I.2 filmwissenschaftliche Lexika:

Grant, Barry Keith (Hg.). 2007. *Schirmer Encyclopedia of Film*. Detroit et al.: Thomson Gale. [4 Bände]

Hayward, Susan. 2018. *Cinema Studies. The Key Concepts*. 5<sup>th</sup> Edition. London: Routledge.

Koebner, Thomas (Hg.). 2011. *Reclams Sachlexikon des Films*. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Reclam.

Kuhn, Annette und Guy Westwell. 2012. *A Dictionary of Film Studies*. Oxford: Oxford Univ. Press.

#### I.3 fernsehwissenschaftliche Lexika:

Newcomb, Horace (Hg.). 1997. *Encyclopedia of Television*. 3 Bände. Chicago, Ill. [u.a.] : Fitzroy Dearborn Publ.

## II empfohlene Einführungen in die Medienanalyse

### II.1 empfohlene Einführungen in die Aufführungsanalyse:

Christel Weiler, Jens Roselt. 2017. *Aufführungsanalyse. Eine Einführung*. Tübingen: A. Franke (UTB) (ebook)

Fisher, Mark. 2015. *How to Write About Theatre. A Manual for Critics, Students and Bloggers*. London, New York: Bloomsbury Methuen Drama.

Fuchs, Elinor. 2004. "EF's Visit to a Small Planet: Some Questions to Ask a Play". *Theater* 34, Nr. 2: 4–9.

Knowles, Ric. 2004. *Reading the Material Theatre*. Cambridge et al.: Cambridge University Press.

Knowles, Ric. 2014. *How Theatre Means*. Basingstoke, New York: Palgrave Macmillan.

Weiler, Christel. 2008. "Weiter Denken – Analytisch und wild zugleich". In: *Strahlkräfte. Festschrift für Erika Fischer-Lichte*, hg. von Christel Weiler, Jens Roselt, und Clemens Risi, 28–41. Berlin: Theater der Zeit.



## II.2 empfohlene Einführungen in die Filmanalyse:

Bordwell, David and Kristin Thompson. 2004. *Film Art: An Introduction*. New York: McGraw-Hill.

Keutzer, Oliver et al. 2014. *Filmanalyse*. Wiesbaden: Springer VS. (ebook)

## II.3 empfohlene Einführungen in die Serienanalyse:

Schleich, Markus und Jonas Nesselhauf. 2016. *Fernsehserien. Geschichte, Theorie, Narration*. Tübingen: A. Franke Verlag. (ebook)

## II.4 empfohlene Einführungen in die Gameanalyse:

Beil, Benjamin, Markus Henzel und Andreas Rauscher (Hg.). 2018. *Game Studies*. Wiesbaden: Springer VS. (ebook)

Fernández-Vara, Clara. 2015. *Introduction to Game Analysis*. New York und London: Routledge.

## III Beispielanalysen

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den folgenden Texten um vorbildliche Beispiele für gelungene Analysen handelt. Die ausgewählten Beispiele sollen Ihnen einen Eindruck davon ermöglichen, nach welchem Ideal der Medianalyse wir alle streben. Niemand erwartet aber von Ihnen, dass Sie in Ihrem allerersten Fachsemester solche Analysen schreiben können, wie Sie hier angegeben sind.

### III.1 Comic

Eco, Umberto. 1984. *Apokalyptiker und Integrierte. Zur kritischen Kritik der Massenkultur*. Frankfurt a. M.: Fischer. (Auszug: 117-126).

Frahm, Ole. 2010. *Die Sprache des Comics*. Hamburg: Philo Fine Arts. (Auszug: 267-291).

Heindl, Nina. 2014. „Becoming Aware of One’s Own Biased Attitude: The Observer’s Encounter with Disability in Chris Ware’s Acme Novelty Library No. 18“, *The Review of Disability Studies, special issue: Art History and Disability Studies* 3&4 (10): 40–51.

Miller, Ann. 2014. „Konsens und Dissens im *Bande Dessinée*.“ In *Comics & Politik*, herausgegeben von Stephan Packard, 23-52. Berlin: Bachmann.

### III.2 Fernsehen

Larkey, Edward. 2013. „Ugly Betty und Verliebt in Berlin: Identitätskonstruktionen im transkulturellen Vergleich.“ In *Transnationale Serienkultur. Theorie, Ästhetik, Narration und Rezeption neuer Fernsehserien*, herausgegeben von Susanne Eichner, Lothar Mikos und Rainer Winter, 287-305. Wiesbaden: Springer VS.

Newcomb, Horace. 1985. „Magnum. The Champagne of TV?“ In *Channels of Communication*. Mai/Juni 23-26.

Smid, Tereza. 2011. „Keine Angst, Sie verpassen nichts! Zur Kameraarbeit in den beiden Krankenhaus-Serien ER und GREY’S ANATOMY“. In *Serielle Formen. Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV- und Onlineserien*, herausgegeben von Robert Blanchet, Kristina Köhler, Tereza Smid und Julia Zutavern, 177-190. Marburg: Schüren.

### III.3 Film

Elsaesser, Thomas. 2009. *Hollywood heute. Geschichte, Gender und Nation im postklassischen Kino*. Berlin: Bertz+Fischer. (Auszug: 53-96)

Egan, Karen. 2011. *The Evil Dead*. London und New York: Wallflower Press. (Auszug: 55-92)

Fang, Karen. 2004. *John Woo's A Better Tomorrow*. Hong Kong: HK UP. (Auszug: 7-27)

Hervey, Ben. 2008. *Night of the Living Dead*. (BFI Film Classics). Basingstoke und New York: Palgrave MacMillan.

### III.4 Games

- - - wird eventuell noch nachgereicht - - -

### III.5 Theater

Förster, Sascha. Semiotische Aufführungsanalyse zur ersten Szene der "Kabale und Liebe"-Inszenierung am DNT Weimar, 2005.

Matzke, Annemarie. 2008. „It's magic! Vom Zauber des Vorhangs bei Forced Entertainment und René Pollesch." In *Szenen des Vorhangs – Schnittflächen der Künste*, herausgegeben von Gabriele Brandstetter und Sibylle Peters, 91–104. Freiburg im Breisgau, Berlin, Wien: Rombach.

Roselt, Jens. 2006. „Die Arbeit am Nicht-Perfekten." In *Wege der Wahrnehmung. Authentizität, Reflexivität und Aufmerksamkeit im zeitgenössischen Theater*, herausgegeben von Erika Fischer-Lichte, Barbara Gronau, Sabine Schouten, und Christel Weiler, 28–38. Berlin: Theater der Zeit.